



Guten Morgen

Die Kollegin von Kiebitz kann es nicht lassen: Sie bestellt Dinge im Internet, die sie entweder nicht braucht oder genauso gut in der Stadt kaufen könnte. Die Strafe für diesen Unfug folgt dann meistens auf dem Fuße, und zwar doppelt. In Form einer Rechnung auf der einen Seite, und im Ärger um die Paketbeschaffungsmaßnahme auf der anderen. Meistens klingelt der Postbote immer dann, wenn die Kollegin nicht zu Hause ist. Statt des Päckchens landet dann ein Zettel im Briefkasten, dessen Kernbotschaft „Ätsch!“ lautet, und der Teil einer nun beginnenden Schnitzeljagd ist. Wohin hat es das Paket verschlagen: Post oder Nachbar? Wann wird die Kollegin es in Empfang nehmen können? Eins steht fest: Den lieben Nachbarn, der die Sendung meist entgegennimmt, sieht die Kollegin mindestens genauso oft wie den Postboten, weiß



KURZ NOTIERT

Spielhallen: Klarheit bis Ende dieses Monats

Übach-Palenberg. Die Zukunft der Übach-Palenberger Spielhallen scheint sich allmählich zu klären. Wie die Stadt Übach-Palenberg diese Woche mitteilte, wurden zuletzt sieben Glücksspielrechtliche Erlaubnisse ausgestellt, die für den weiteren Betrieb notwendig sind, für vier warte die Stadtverwaltung noch auf weitere Unterlagen. Man gehe davon aus, bis Ende des Monats Klarheit zu haben, so Pressesprecher Thomas de Jong. Hintergrund ist der neue Glücksspielstaatsvertrag, der verschärfte Regeln für den Betrieb von Spielhallen vor schreibt. Die Kommunen waren damit sehr unterschiedlich umgegangen. In Stolberg etwa nutzte man die Gelegenheit, um gegen den Betrieb von Spielhallen vorzugehen, Übach-Palenberg und auch die Nachbarn in Geilenkirchen hingegen kommen den Betrieben offenbar eher entgegen. (jpm)

Mercedes SLK aus Garage gestohlen

Übach-Palenberg-Holthausen. Zwischen Samstag und Montag haben unbekannte Täter einen schwarzen Mercedes SLK 200 mit Heinsberger Kennzeichen gestohlen. Das Fahrzeug stand in einer Garage an der Roermonder Straße in Holthausen.

Falsche Polizeibeamte rufen Seniorinnen an

Erkelenz/Hückelhoven. Insgesamt sechs ältere Frauen, die in Erkelenz und Hückelhoven wohnen, haben am Montag Anrufe von angeblichen Polizeibeamten bekommen. Diese befragten sie zu ihren Vermögensverhältnissen. Teilweise gaben sie an, dass die Polizei nach der Festnahme von Einbrechern eine Liste mit Namen der Betroffenen gefunden hätte, so dass zu vermuten wäre, dass Einbrüche bevorstehen würden. Alle Seniorinnen beendeten das Telefongespräch, ohne auf die Fragen einzugehen. Zu finanziellen Schäden kam es nicht.

KONTAKT

GEILENKIRCHENER ZEITUNG

Lokalredaktion
Tel. 0 24 51 / 4 09 56-30
Fax 0 24 51 / 4 09 56-49
E-Mail:
lokales-geilenkirchen@zeitungsverlag-aachen.de
Thorsten Pracht (Leiter), Jan Mönch,
Udo Stüßer
Leserservice:
Tel. 0241 / 5101-701
Fax 0241 / 5101-790
Kundenservice Medienhaus vor Ort:
Buchhandlung Lyne von de Berg
(mit Ticketverkauf)
Gerbergasse 5, 52511 Geilenkirchen
Öffnungszeiten:
Mo. bis Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr,
Sa. 9.30 bis 13.00 Uhr

Huhn Cleopatra zaubert ein Lächeln herbei

Bei der **tiergestützten Therapie** in der Heinrichs-Gruppe werden auch Schweine und Kaninchen eingesetzt. Demente Menschen erinnern sich.

VON UDO STÜßER

Gangelt-Breberen. „Wenn ich ein Lächeln sehe, ist das schon ein Erfolg.“ An diesem Morgen sieht Gregor Kryk viele lächelnde Menschen. Er ist mit Pony Leica, dem Australian Shepherd Bella, den Kaninchen Socke, Flocke, Ninchen und Blacky und Huhn Cleopatra in die Tagespflege des Seniorenzentrums Breberen gekommen. Seine Tiere hat er nicht zur Belustigung der 14 Tagespflegegäste mitgebracht, betont der Altenpfleger und Pflegefachwissenschaftler. Durch tiergestützte Therapie will er auch mit Menschen, die unter einer Demenz leiden, ins Gespräch kommen.

Seit zehn Jahren arbeitet Kryk, Dozent an der Pflegeschule in Wegberg und stellvertretender Schulleiter, freiberuflich in der tiergestützten Therapie. Auch Gans und Ente, Ziege und Schaf, Esel, Minischwein und Meerschweinchen kommen bei ihm zum Einsatz.

An diesem Morgen ist er zum ersten Mal in einer Einrichtung der Heinrichs-Gruppe, die an 20 Standorten im Kreis Heinsberg, in der Städteregion Aachen und im Rhein-Erft-Kreis vertreten ist. „Mein Papa hat auch Kaninchen gezüchtet“, erzählt ihm Therese Moy, ein Gast in der Tagespflege, während sie zärtlich ein kuscheliges Kaninchen auf ihrem Schoß streichelt. Auch bei der Seniorin Josefine Quadflieg kommen Erinnerungen hoch, während Huhn Cleopatra auf ihrem Schoß ga-

ckert: „Wir hatten früher 10 000 Hühner“, sagt sie. Das kleine Pony und der verspielte Hund lassen sich die Streicheleinheiten der Tagespflegegäste ebenfalls gefallen. „Die Tiere spenden Liebe und Wärme. Die meisten alten Menschen hatten in ihrer Kindheit Tiere. Die Tiere erinnern sie an diese Kindheit“, sagt Sebastian Stock, Leiter der Tagespflege.

„Tiere haben keine Vorurteile. Egal ob man dick oder dünn ist, gehen kann oder im Rollstuhl sitzt. Sie akzeptieren jeden“, erklärt Gre-

„Die Freude auf die Tiere ist so groß, dass sie ihre Schmerzen vergessen haben.“

REGOR KRYK, ALTENPFLEGER UND PFLIEGEWISSENSCHAFTLER

gor Kryk. „Über die Tiere komme ich auch mit dementen Menschen ins Gespräch. Sie sind Kommunikationshelfer, die uns den Zugang zum dementen Menschen verschaffen“, sagt der Therapeut.

Mit seinen Tieren sorgt er für emotionales Wohlbefinden; sein Angebot umschreibt er mit „Streicheleinheiten für alle Sinne“. Ganz wichtig im Umgang mit dementen Menschen ist die Biografiearbeit: „Der Alltag der heute alten Menschen wurde in deren Jugendzeit oft vom Bauernhof geprägt. Tiere hatte fast jeder, und so kann ich mich mit den Senioren über alte Zeiten und über Tiere unterhalten“, erläutert er.

340 demente Menschen

An diesem Morgen geht es in dieser Runde um ein erstes Kennenlernen, weitere Gesprächsrunden sollen folgen. Nicht nur im Seniorenzentrum Breberen, auch in allen anderen Einrichtungen der Heinrichs-Gruppe wird Gregor Kryk mit seinen Tieren zum Einsatz kommen. Im Kreis Heinsberg ist die Heinrichs-Gruppe in Breberen, Mindingangelt, Frelenberg, Wassenberg und Wegberg vertreten, rund 340 demente Menschen werden hier betreut.

Nicht nur in der Gruppe sollen die Tiere zum Einsatz kommen. Auch eine Einzeltherapie mit oder ohne Angehörige ist möglich, wenn der Pfleger mehr über die Biografie eines Bewohners erfahren möchte.

In Mimik und Gestik spiegele



Josefine Quadflieg hat viel Spaß mit dem Huhn. „Wir hatten früher 10 000 Hühner“, erinnert sie sich.



Zärtlich streichelt Agnes Kläßen das Kaninchen. Dabei kommt sie mit Gregor Kryk, Altenpfleger und Pflegefachwissenschaftler, ins Gespräch über ihre Jugend (oberes Bild). Derweil versucht es Sebastian Stock, Leiter der Tagespflege in Breberen (rechts im Bild unten links), mit Pony Leica. Therese Moy (unten rechts) erinnert sich: „Mein Papa hat früher auch Kaninchen gezüchtet.“

sich bei der Therapie die Zufriedenheit des alten Menschen wieder, außerdem werde die Motorik gefördert, sagt der Therapeut. „Menschen, die vorher nicht gesprochen haben, reden plötzlich wieder. Die Tiere bieten manchmal Gesprächsstoff für eine ganze Woche“, sagt Kryk. Und: „Wenn wir es schaffen, mit den Tieren einen Bewohner aus dem Zimmer zu locken, der es vorher nie verlassen hat, ist das ein Riesenerfolg.“ Er habe festgestellt, dass manche Senioren an den Tagen, an denen er mit seinen Tieren komme, keine Schmerzmittel benötigen. „Die Freude auf die Tiere ist so groß, dass sie ihre Schmerzen vergessen“, hat er erfahren. Wenn man Gregor Kryk demnächst mit eini-

gen Senioren und mit Pony Leica und dem Australian Shepherd Bella durch Breberen spazieren gehen sieht, so handelt es sich nicht nur um einen kleinen Ausflug. „Es geht auch um Sturzprophylaxe. Ich sehe dabei, ob die Senioren ihr

Gleichgewicht halten und wie sicher sie gehen.“ Jetzt schon dürfen sich die Gäste der Breberener Tagespflege auf den nächsten Besuch von Kryk freuen: Dann, so hat er fest versprochen, wird er ein Schaf und Schwein Bacon mitbringen.

Besuche auf dem Erlebnisbauernhof

Tierrgestützte Aktivitäten und Therapie bietet Gregor Kryk unter dem Motto „Raus auf's Land“ auch auf seinem Erlebnisbauernhof in Wegberg an. Mit Ponys, Schafen, Ziegen, Hühnern, Minischweinen, Kaninchen und anderen Tieren steht hier eine pädagogische und spielerische Freizeitgestaltung auf seinem Programm.

Sein Angebot richtet sich an alle Interessierten, besonders an Menschen mit Demenz, Senioren, Pflegeeinrichtungen, ambulante Dienste, Menschen mit Behinderung, Schulen und Kindergärten.

Kontakte: ☎ 02434/2408591, ☎ 0151/40052112 oder per Mail kontakt@panuba.de

Drei Leichtverletzte bei Unfall kurz vor Immendorf

Zwei Senioren prallen mit ihren Autos an der Dürener Straße zusammen und landen im Feld. Die Opfer haben Glück im Unglück.

Geilenkirchen-Immendorf. Ein schwerer Unfall auf der Dürener Straße hat gestern kurz vor Geilenkirchen-Immendorf drei Leichtverletzte gefordert. An der Zufahrt zur Bundesstraße prallten zwei silberne Opel Meriva zusammen.

Gegen 10.15 Uhr war ein 91 Jahre alter Senior aus Geilenkirchen mit seinem Fahrzeug auf der Dürener Straße in Richtung Immendorf unterwegs. Der Fahrer des anderen Autos, ein 81-Jähriger aus Baesweiler, wollte zu diesem Zeitpunkt nach bisherigen Erkenntnissen der Polizei auf die Bundesstraße auffahren – es kam zur Kollision. Die Autos wurden ins Feld geschleudert. Neben den beiden Senioren zog sich auch die 64-jährige Beifahrerin des 81-Jährigen leichte Verletzungen zu.

Nach erster Versorgung an der Unfallstelle wurden alle verletzten Personen mit Rettungswagen zu weiteren Untersuchungen in umliegende Krankenhäuser gebracht.

Nach ambulanter Behandlung konnten alle drei wieder nach Hause entlassen werden. Angesichts der Heftigkeit des Aufpralls hatten sie wohl noch Glück im Unglück. Feuerwehreinheiten reinigten die Unfallstelle von ausgelaufenen Betriebsflüssigkeiten. An den Fahrzeugen entstand Totalschaden.

Immer wieder schwere Unfälle

Immer wieder kommt es auf der Dürener Straße zu schweren Unfällen. Anfang November prallten ein Auto und ein Kleintransporter an genau derselben Stelle zusammen wie gestern die beiden Opel Meriva. Dieser Unfall forderte zwei Leichtverletzte. Im Juli verletzte sich der Fahrer eines BMW schwer, als er auf der Dürener Straße mit seinem Auto frontal gegen einen Baum prallte. Im Februar 2016 starb eine junge Frau, als sie ebenfalls mit ihrem Auto gegen einen Baum fuhr. (jpm)



Durch die Wucht des Zusammenpralls wurden die beiden Opel ins Feld geschleudert.

Foto: Jan Mönch